

Bickenriederin erfüllt sich ihren Traum und schreibt ein Kinderbuch

06.01.2015 - 05:53 Uhr

Bickenriede (Unstrut-Hainich-Kreis). Es ist die Geschichte von "Germausia", einem grauen Königreich und seinem Mausvolk, das eingesperrt ist, getrennt durch eine streng bewachte Grenze von seinen Brüdern und Schwestern in Gold-Germausia und das sich nach Freiheit sehnt.



Beate Funke mit ihrem ersten Kinderbuch, in dem sie die Geschichte des geteilten Deutschlands erzählt. Foto: Daniel Volkmann

Beate Funke (47) aus Bickenriede erzählt über "Das Wunder von Germausia". Animiert wurde sie dazu von ihrer Tochter Jodie, sie ist jetzt neun. Schon vor einigen Jahren, so befand Beate Funke, wäre es an der Zeit gewesen, sie mit der Geschichte des geteilten Deutschlands vertraut zu machen. "Doch es war so wie einst bei mir: Als ich Kind war, erzählten meine Großeltern oft von der Kriegs- oder der Nachkriegszeit.

Aber ich konnte mir nicht viel darunter vorstellen, weil es keine Bilder dazu gab. Deshalb wusste ich auch nicht um die Not und Sorgen der kleinen Leute; und so schwand mein Interesse an diesem Stück deutscher Geschichte schnell", erinnert sich Funke, die über viele Jahre als Sekretärin in einem Mühlhäuser Unternehmen gearbeitet hat, inzwischen auf Arbeitssuche ist und nebenher eine Ausbildung zur Yoga-Lehrerin absolviert.

Vor zweieinhalb Jahren brachte sie die Anfangsgeschichte zu Papier. Entstanden sind seit dieser Zeit Erzählungen, die aus einer etwas ungewöhnlichen Perspektive heraus unterhaltsame Einblicke geben sollen ins Leben im geteilten Deutschland, die teils autobiografische Züge tragen und die in Mausriede - also in Funkes Heimatdorf Bickenriede - und Mühlmaushausen, in Mühlhausen, spielen.

Weitere Projekte bereits im Kopf

Dass sich viele schwer tun, die ungewöhnliche Perspektive anzunehmen, das hätten ihr die Gespräche mit den Verlagen gezeigt. Inzwischen aber glaubt sie sich auf einem guten Weg und hält fest an ihrem Vorhaben, das Buch Ende Februar vorliegen zu haben und es Mitte März auf der Leipziger Buchmesse vorzustellen. Dort ist es Autoren möglich, die noch nicht auf dem Markt vertreten sind, sich zu präsentieren. Was den Vertrieb des Buches angeht, auch da wolle sie neue Wege bestreiten.

Weniger schwer mit den Mäuse-Geschichten tut sich Heike Georgi. Von der Sächsin aus Lichtenau lässt sie ihr Buch illustrieren und ist begeistert davon, wie Georgi ihre Zeilen umsetzt. Die 24 Kapitel voller Geschichten aus "Germausia" seien ein Märchen für alle zwischen 7 und 99. Sie sollen auf jeden Fall eine Fortsetzung finden. Beate Funke hat sich den Namen patentrechtlich schützen lassen. In Buch 2 wolle sie darüber schreiben, wie die Kinder in "Germausia" beeinflusst werden in ihren Wertevorstellungen. Auch damit wolle sie die verschiedenen Generationen zum Diskutieren untereinander anregen. "Die Geschichte steht in meinem Kopf schon."

Fast fix und fertig in der Schublade liegen auch die Geschichten über "Jolanda und die sprechenden Bauklötze"; da stehe, so sagt die Bickenriederin, allein noch das Lektorat aus. Im Bekanntenkreis der Funkes sei jetzt, wo sie auf ihrer Internetseite immer mal wieder einen Auszug aus dem Buch veröffentlicht, die Skepsis gewichen. "Der Zuspruch ist da, die Vorfreude groß. Ich fühle mich in dem, was ich tue, bestärkt."